

StVRin Adolfs teilt mit, dass mehrere Angebote eingeholt worden seien, so dass die Wasserspender vor Schuljahresbeginn vor Ort aufgestellt werden. In der Schulausschusssitzung werde sie über die weiteren Ergebnisse berichten.

Bezüglich des Recyclingpapiers erklärt StVR Binner, dass rathaustechnisch alles notwendige eingeleitet worden sei. Nachprüfen müsse er lediglich noch, ob Informationen diesbezüglich an die Schulen weitergegeben worden seien. Herr Grütz werde hierüber informiert.

Hinsichtlich des Wintermärchens und des damit verbundenen Verzichts auf Ökostrom erklärt BM Holberg, dass dies seiner Kenntnis nach aufgrund von technischen Schwierigkeiten bei der Umklemmung im Verteilerkasten für die begrenzte Zeit nicht umsetzbar war.

Ergänzend teilt StAR Wagner mit, dass die Verwaltung einen Vertrag mit der AggerEnergie geschlossen habe. StAR Wagner stellt richtig, dass es zu aufwendig gewesen sei, diesen Stromliefervertrag nur für diese Veranstaltung aufzusplitten.

Stv. Grütz regt an, den Strombezug der Stadt grundsätzlich auf Ökostrom umzustellen.

StK Knabe erklärt, dass die Verwaltung vor ca. 1 ½ Jahren eine Stromausschreibung durchgeführt habe. Aufgrund dieser Ausschreibung sei die Verwaltung an die vereinbarten vertraglichen Verpflichtungen mit der AggerEnergie bis zur nächsten Ausschreibung gebunden.

StAR Wagner weist zusätzlich darauf hin, dass die Stadt Bergneustadt als Teil einer Ausschreibungsgemeinschaft an der Stromausschreibung teilgenommen habe. Sollte sie als einzelne Kommune eine Strompreisabfrage initiieren, könne sie niemals die günstigen Konditionen der Gemeinschaft erhalten. Der mit der AggerEnergie geschlossene Vertrag laufe mit einer Verlängerungsoption um zwei Jahre Ende dieses Jahres aus.

Stv. Hoene schlägt abschließend vor, da ein gewisser Umweltschutz Geld koste, vor allem aus Sicht einer Stärkungspaktkommune zunächst eine Prüfung der Strompreise vorzunehmen, um dann im Nachgang zu einer Entscheidung zu kommen.